

Weißer Bären waren von jeher überaus seltene, kostbare und begehrte Tiere.

Von Kaiser Friedrich II. heißt es, er habe dem Sultan von Ägypten einen weißen Bären geschenkt und dagegen eine Giraffe erhalten. Robert Delort stellt sich die Frage, ob es sich nicht um ein Albino gehandelt haben könnte, denn wie sollte ein Eisbär so weit im Süden leben können⁷⁹? Umgekehrt ist das Geschenk eines Elefanten aus dem Hl. Land durch Ludwig IX. an Heinrich III. von England im Jahre 1255 belegt⁸⁰.

Auch König Philipp IV., der Schöne, von Frankreich hat um 1300 einen weißen Bären besessen⁸¹. Am besten kennen wir aber den Eisbären im Tower:⁸² König Heinrich III. erhält diese Rarität im Jahre 1252 vom schon genannten Hákon IV. von Norwegen, mit deren Pflege und Ernährung er den Sheriff von London beauftragt. Er setzte für das Tier und seinen Wärter pro Tag lediglich 4 s. aus, denn der Bär soll sich selbst ernähren: Der Wärter führte ihn täglich in die Themse, um zu fischen; währenddessen sei er an einem langen, dicken Tau festzuhalten, auf dem Lande dagegen mit einer Eisenkette anzuketten und mit einem Maulkorb zu versehen; die entsprechenden Anweisungen sind in den königlichen 'Liberate Rolls' überliefert⁸³.

79) Vgl. DELORT, *Le prince et la bête* (wie Anm. 3) S. 190; LOISEL, *Ménageries* (wie Anm. 6) 1, S. 146 (beide ohne Beleg); die Nachweise bei KANTOROWICZ, Friedrich II. (wie Anm. 21) S. 331 und Erg.-Bd. S. 155; vgl. SCHRAMM / MÜTHERICH, *Denkmale* (wie Anm. 6) S. 73.

80) Vgl. LOISEL, *Ménageries* (wie Anm. 6) 1, S. 155, 168 mit Anm. 6. Quelle: Matthaeus Parisiensis, *Chronica majora*, hg. von Henry R. LUARD, 4 (1877) S. 489; zum Bau einer *domus* für den Elefanten am Tower: John BAYLEY, *The history and antiquities of the Tower of London* 1 (1821) S. 270 mit Anm. d; vgl. SCHRAMM / MÜTHERICH, *Denkmale* (wie Anm. 6) S. 73 mit Anm. 417 (nach MGH, SS 28 [1888] S. 73). Schon 1231 wird ein Elefant von den Grafen von Helfenstein als redendes Wappen im Siegel geführt, vgl. Heinz WALDNER, *Die ältesten Wappenbilder* (Herold-Studien 2, 1992) S. 10.

81) Vgl. LOISEL, *Ménageries* (wie Anm. 6) 1, S. 169, nach PROST, *Inventaires* (wie Anm. 54) 1 (1902-1904) S. 464; Jules FRANKLIN, *La vie privée d'autrefois. Les animaux* 2 (1899) S. 102.

82) Geschenk des Hákon IV. König von Norwegen an Heinrich III. von England (1216-72), vgl. PASTOUREAU, *Nouveaux regards* (wie Anm. 6) S. 46; DERS., *L'animal et l'historien* (wie Anm. 1) S. 24 Anm. 31 (hier ist irrtümlich Matthew Paris als Quelle angegeben), jeweils nach LOISEL, *Ménageries* (wie Anm. 6) 1, S. 155.

83) Bury St. Edmunds, 13. Sept., und Windsor, 30. Okt. 1252, *Regesta Norvegica* 1 (wie Anm. 23) Nrr. 860 und 866, S. 260 f.; vgl. auch Nr. 861, S. 260 (6 Gerfal-